

Einführung in die Sprachwissenschaft

4. Silbenphonologie

Roland Schäfer

Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin

Diese Version ist vom 20. November 2019.

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/EinfuehrungVL/tree/master/output>

Rückblick

Erinnerung an letzte Woche: segmentale Phonologie

- Verteilungen: [zo:lə] vs. [ʃmɪs]
- Neutralisierung:
 - Weg [ve:k], Weges [ve:gəs]
 - Bock [bɔ:k], Bockes [bɔ:kəs]
- zugrundeliegende Formen und Strukturbedingungen (Beispiel)
 - /ǣn/ ⇒ [ʔan]
 - /onə/ ⇒ [ʔo:nə]
- Gespanntheit
 - gespannt = längbar und ungespannt = nicht längbar
 - /ə/ unbetonbar und damit unlängbar
 - Kernwortschatz: entweder gespannt + betont + lang [ʔo:fən] oder ungespannt + kurz (und Betonung egal) [ʔɔfən]
 - erweiterter Wortschatz: nur gespannt + betont ⇒ lang: [ʔuɐa:n]
 - ungespannte Vokale: immer kurz: [fʏlt], *[fʏ:lt]

Phonologie: Silben

- Silben als Organisationseinheiten für Segmente
- Silben als Mund-Öffnen-Schließen
- **Sonorität** als die diesem entsprechende phonologische Größe
- Positionen in der Silbe und dort jeweils mögliche Segmente
- Einsilbler, Zweisilbler und das **Silbengewicht**
- **Silbengelenke**

- Literatur: **Eisenberg (2013)**, Maas (2002)

Die Klatschmethode funktioniert nicht!
...und die Hinhörschreibung auch nicht.

Was sind Silben?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

- genaue Definition schwierig
- „rhythmische Einheiten“ (bzw. metrische Einheiten)
- rein phonologische Ebene zwischen Segment und Wort
- eigene Regularitäten: Abfolge der Segmente
- nicht lexikalisch: *klüger* [kly:.gɐ], *klügere* [kly:.gə.ʁə]

/ʁ/ und /l/ werden als **Liquide** zusammengefasst.

Sonorität und Sonoritätshierarchie

- *Tag, Mund, Lob, Knack, grün, Klang, ...*
- Prototypisch:
 - Sprechwerkzeuge öffnen und schließen
 - Stimmton geht an und aus.
- unterschiedliche Öffnungsgrade bei Plosiven, Frikativen, Lateralen, Nasalen, Vokalen entsprechen ungefähr der **Sonorität**

maximal sonor



minimal sonor

Vokale
Liquide
Nasale
Frikative
Plosive

Sonoritätskonturen

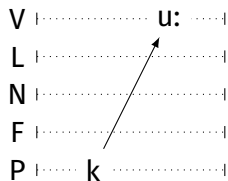
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

V | i:|
L | ↗|
N | n|
F ||
P ||

Sonoritätskonturen

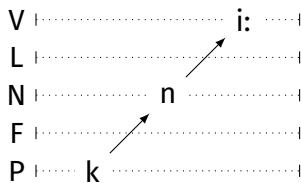
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

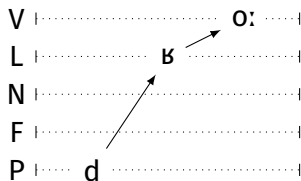
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

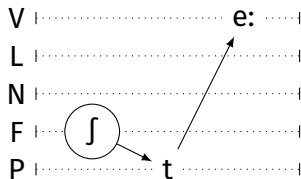
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

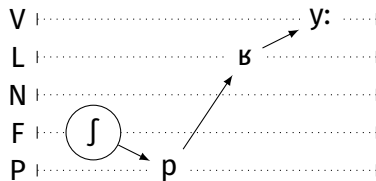
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

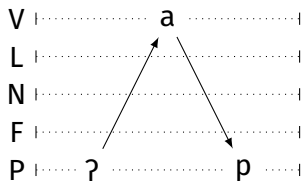
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

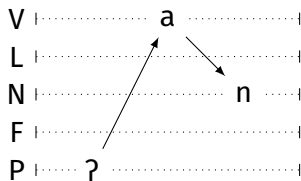
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

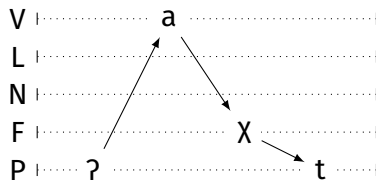
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

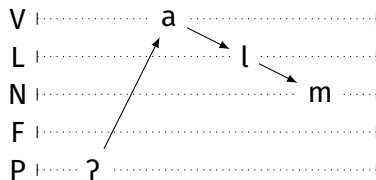
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Sonoritätskonturen

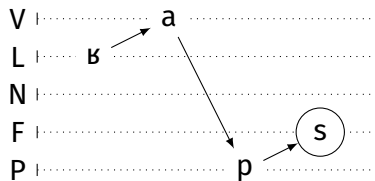
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

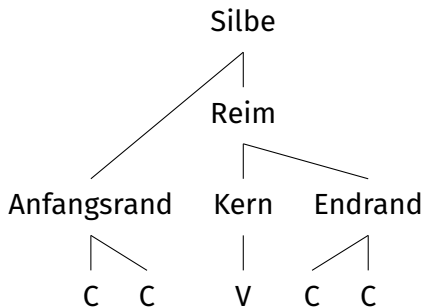
Vorschau



Silbenstruktur, konstruiert am Einsilbler

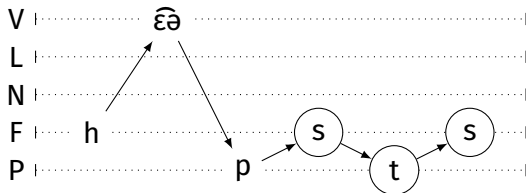
Im Einsilbler:

- immer ein Vokal
- immer mindestens ein Konsonant davor (ggf. [ʔ])
- möglicherweise Konsonanten danach
(ohne: offene Silbe, mit: geschlossene Silbe)
- Diagramm der maximalen Silbenstruktur im Deutschen:



Extrasilbisch I

- eingekreist: Verletzungen der Sonoritätskontur
- Lösung: nicht i. e. S. Bestandteile der Silben
- extrasilbische Konsonanten
- im Anfangsrand nur: /ʃ/
- im Endrand nur: /s/ und /t/
- nur alveolare Obstruenten (im weiteren Sinn)
- Ist ein Segment extrasilbisch, sind es auch alle folgenden:



Silbenstruktur mit Extrasilbizität

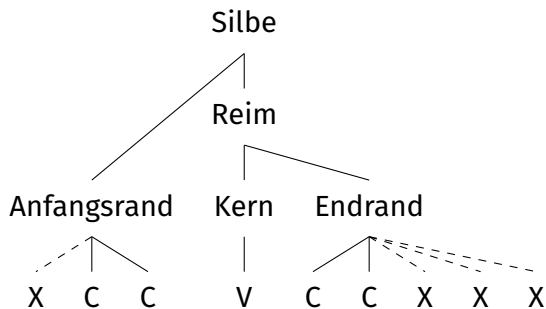
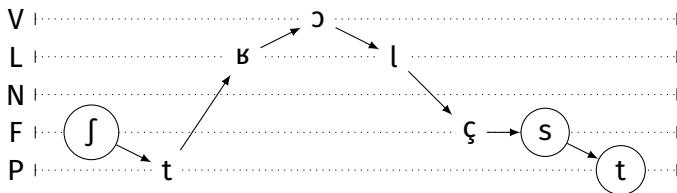
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Was wo steht: Anfangsrand

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

- (1) Simplex
 - a. Po, Bau, Tau, Deich, Kuh, Gang
 - b. Fee, Weh, Schuh, Hau, Sau, Joch
 - c. Mond, Nacht
 - d. Lied, Reh
- (2) Duplex
 - a. Qual
 - b. Knie, Gnu
 - c. **Pracht, Bräu, Trank, Dreh, Krach, Grind**
 - d. **Fracht, Wrack**
 - e. **Platz, Blau, Klang, Glas**
 - f. **Floh**
- (3) Mit extrasilbischem Konsonanten
 - a. Span, Stau; Spruch, Streich; Spliss
 - b. Schwund
 - c. Schmach, Schnee
 - d. Schlauch, Schrank

Was wo steht: Endrand, duplex

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

- (4) Abt, Akt
- (5) Haft, Knast, Acht
- (6) a. Bank, Rang(?), Hanf, Mensch, Gans
b. Lump, Ramsch, Wams
- (7) a. Korb, Ort, Mark; Alp, Halt, welk
b. Hort, Dorsch, Lurch; Welt, falsch, Milch
c. Darm, Kern; Qualm, Köln

Prototypische komplexe Ränder

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

Der prototypische komplexe Anfangsrand besteht aus
einem Obstruenten gefolgt von einem Liquid.

Der prototypische komplexe Endrand besteht aus
einem Liquid gefolgt von einem Obstruenten.

Prototypischer komplexer Anfangsrand und Endrand
sind spiegelbildlich aufgebaut.

Warum reden wir jetzt gleich vom Silbengewicht?

Wir erfassen zwei wesentliche Beobachtungen:

- Es gibt u. a. Einschränkungen der Besetzungsmöglichkeiten des **Endrands**, die von der **Länge des Kern-Vokals** abhängen.
- Offene Silben mit kurzem Vokal gibt es (fast) nur mit Schwa.
- Diese Beschränkung betrifft also den **Reim**.

Silbengewicht als Beschränkung im Reim

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

	Kern	Endrand	Beispiele
einmorig (überleicht)	/ə/		[ʔe:ə], [tʁu:ə]
zweimorig (leicht)	V VV	C	[ʔap], [knap] [blāɔ̃], [ʃne:], *[ʃne]
dreimorig (schwer)	V VV	CC C	[balt], [ʔɪst], [nakt], *[ba:lk], *[ʔi:mʃ] [zo:k], [lāɔ̃p], *[ba:ŋk], *[kva:lm]

- Nur der **Reim** ist für das Silbengewicht relevant!
- überleichte (einmorige) Silben nur mit Schwa...
und in speziellen Umgebungen (siehe unten, Korrektur zu EGBD3)
- überschwere (vier- oder mehrmorige) Silben **niemals** möglich

- (8) Nicht überschwer (also max. drei Moren):
- a. /ǎçt/ \Rightarrow [ʔaxt] (*Acht*)
 - b. /lěst/ \Rightarrow [lest] (*lässt*)
 - c. /năkt/ \Rightarrow [nakt] (*nackt*)
 - d. /kʷăçs/ \Rightarrow [kʷaxs] (*Krachs*)
 - e. /ǎçt/ \Rightarrow [ʔaxt] (*Acht*)
- (9) Extrasilbizität wegen drohender Überschwere:
- a. /lest/ \Rightarrow [le:s+t] (*lest*)
 - b. /ʁuft/ \Rightarrow [ʁu:f+t] (*ruft*)
 - c. /huts/ \Rightarrow [hu:t+s] (*Huts*)
 - d. /legt/ \Rightarrow [le:k+t] (*legt*)
 - e. /laṽfs/ \Rightarrow [laṽf+s] (*Laufs*)
 - f. /fʊʁçt/ \Rightarrow [fʊṽç+t] (*Furcht*)
 - g. /fěļst/ \Rightarrow [fēļ+st] (*fälschst*)

Überleichte Silben mit betonbaren Vokalen?

Was ist mit:

- [bʊ] in ['bʊ.tə]
- [ma] in ['ma.ʃə]
- [klɪ] in ['klɪ.ŋə]

Sind das doch einmorige (überleichte) Silben mit Vollvokal?

Dieser Silbentyp tritt nur auf:

- in (scheinbar) offenen Silben (sonst nicht überleicht)
- in der betonten Silbe eines Trochäus
- vor simplexen Anfangsrändern

Silbengelenke

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

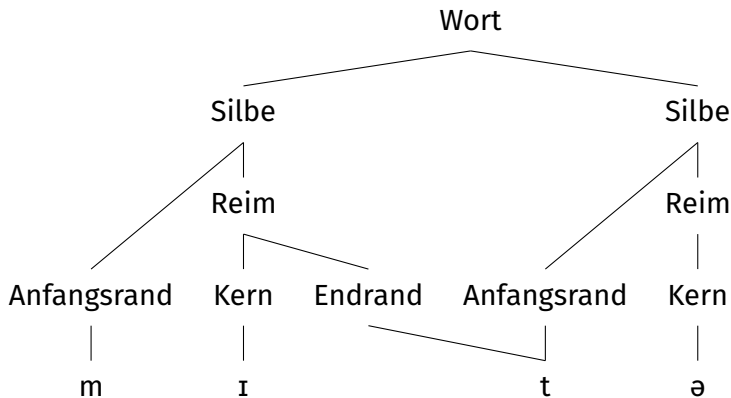
Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

Lösung: Die Silben sind **nicht überleitet**, der Konsonant an der Silbengrenze gehört zum Endrand der ersten und zum Anfangsrand der zweiten Silbe.



Silbengelenke

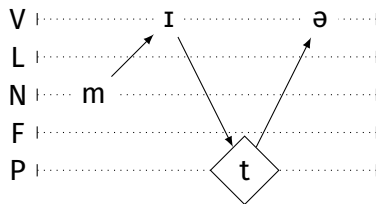
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

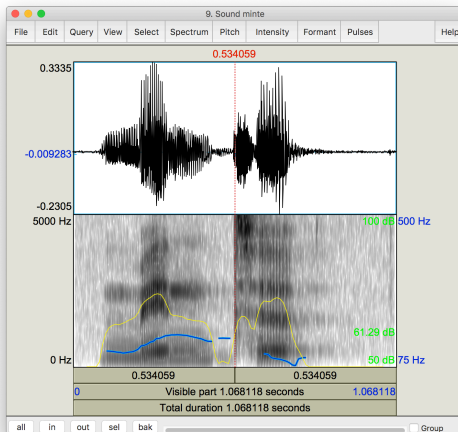
Phonologie:
Silben

Vorschau



Drucksilben und Schallsilben (Sievers, siehe Maas 2002)

Minte (Phantasiewort)



Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

Drucksilben und Schallsilben (Sievers, siehe Maas 2002)

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

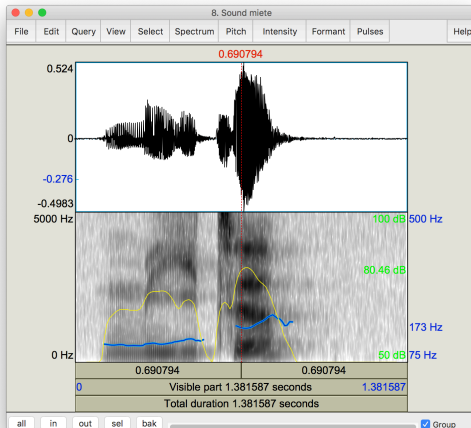
Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

Miete



Drucksilben und Schallsilben (Sievers, siehe Maas 2002)

Mitte

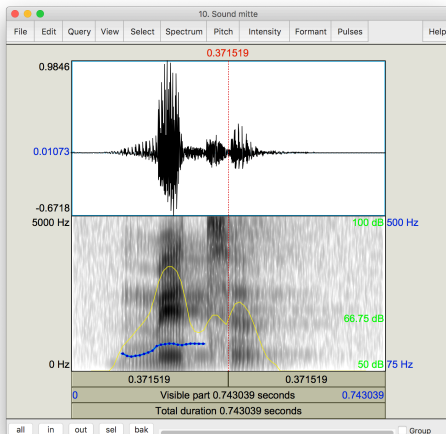
Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau



Nachtrag zu EGBD3

In EGBD3 steht, einmorige Silben gäbe es nur mit Schwa...

- *bläulichere* /blɔ̃ʎlɪçəʁə/ ⇒ ['blɔ̃ʎ.lɪ.çə.ʁə]
- *Neunziger* /nɔ̃ʎnʦɪgəʁ/ ⇒ ['nɔ̃ʎn.ʦɪ.ge]
- *unterschiedliche* /ʉntəʁʃɪdɪçə/ ⇒ ['ʉnt.tə.ʃi:d.lɪ.çə]

Korrektur: einmorige Silben mit Nicht-Schwa

In abgeleiteten mehrsilbigen Wörtern können **nur in unbetonten Silben** überleichte Silben mit anderen Vokalen als Schwa auftreten. Dabei wird **kein Silbengelenk** gebildet. Es handelt sich im Wesentlichen um [ɪ] in abgeleiteten Adjektiven.

Maximierung des Anfangsrandes

Es bleiben immer noch Zweifelsfälle bei der wortinternen Silbifizierung...

(10) *freches* [fʁɛçəs], *[fʁɛç.əs]

(11) *komplett* [kɔm.plɛt], *[kɔmp.lɛt]

(12) *Betreff* [bə.tʁɛf], *[bət.ʁɛf]

Strukturbedingung: So viele Konsonanten wie möglich
in den **Anfangsrand** statt in den Endrand packen!

Die Klatschmethode und die Hinhörschreibung

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

„Hinhörschreibungen“?

- Ehe, wehe
- Rad, Wand, Bund
- bring, Gong
- König, wenig, wichtig
- Stein, Spalte

„Klatschmethode“?

- Kriecher, rötlich, Nörgler, abspalten, Ärzte, plötzlich
- rate, ratte
- Matsche
- Küche
- bringe

Und wie geht es richtig?

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

Denken Sie da mal drüber nach!

Vorschau

Nächste Woche: Wortklassen und Wortarten

Einführung in
die Sprach-
wissenschaft
4. Silbenpho-
nologie

Roland
Schäfer

Rückblick

Phonologie:
Silben

Vorschau

- Was sind Wörter?
- Sind Wortklassen durch **Bedeutungen** definiert?
- **morphologische** Definitionen von Wortklassen
- **syntaktische** Definitionen von Wortklassen
- **Wie viele Wortklassen gibt es?**

Bitte lesen: Kapitel 6 komplett,
mindestens aber 6.2 (S. 174–191)

- Eisenberg, Peter. 2013. *Grundriss der deutschen Grammatik: Das Wort*. 4. Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Maas, Utz. 2002. Die Anschlusskorrelation des Deutschen im Horizont einer Typologie der Silbenstruktur. In Peter Auer und Peter Gilles und Helmut Spiekermann (Hrsg.), *Silbenschnitt und Tonakzente*, 11–34. Niemeyer.

Kontakt

Dr. Roland Schäfer
Deutsche und niederländische Philologie
Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

<http://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@fu-berlin.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.